

Neuhausen, 15. August 2005 [Protokoll / meine Notiz](#) [siehe auch Verhaftung Dok. 843.9 *Ibchrstr.](#)

Bei meinem Besuch von *Anresad beim 1. Schultag Zugriff Polizei

Um 09:50 fahre ich zum Schulhaus Gemeindewiesen und bleibe aus Sicherheitsgründen auf der Strasse unter dem Kindergarten Waldpark. Als ich *Anresad und meine Kinder sehe, kann ich nicht mehr anders, gehe zu ihm hin, gratuliere herzlich und gebe ihm eine Schokolade.

Sofort kommen nebst ihrem Fotografen, *Ediru, *Tirdu, Beni, und *MARIKE und schirmen *Anresad eine Weile gänzlich von mir ab. Dann sehe ich *Marisa und frage, weshalb das Geheimversteck (Splittkiste bei Sammelstelle GW) nicht mehr sei. "Ja, die hat Lehrer Bachmann wegorganisiert, damit du uns keine Nachrichten mehr drunter verstecken kannst". ... Wie ich später erfuhr, war während des Abbruchs über längere Zeit die Polizei anwesend und suchte akribisch wie nach einem Mordanschlag nach meinen „Spuren“. ...

Dann begegne ich *Danilo, der sichtlich belustigt mit mir "Verstecken" spielt. Schon freue ich mich über die vermeintliche Einsicht der Lehrerschaft, welche mich wenigstens am ersten Schultag von *Anresad nicht wegzujagen versuchen. ... da erscheinen klammheimlich – und wie ich, auch vom Waldpark her - Polizist und Postenchef-Stellvertreter WM Telli in Begleitung von Frau Kienzle. Jäh unterbrechen sie den Frieden. Ob ihrem drohenden Auftreten und der Uniform erschrecken auch noch die Kinder. Telli zückt ein gemeinderätliches Zutrittsverbot, das offenbar von Gemeindepräsident Rawyler und seiner Gehilfin Valentinuzzi lanciert wurde, droht mit Konsequenzen und weist mich weg.

Zum Glück erinnere ich mich, an das vergessene, nicht abgeholte Einschreiben, welches dieses Zutrittsverbot beinhalten dürfte. Da mein offizieller Wissensstand mit demjenigen der Polizei divergiert, haben diese kein Rechtsmittel, um mich gewaltsam von meinem Sohn zu trennen. Also fordere ich WM Telli auf, anhand des Dokuments zu beweisen, weshalb ich kein Recht hätte, meinen jüngsten Sohn zu seinem ersten Schultag zu beglückwünschen und ein kleines Geschenk (Schokolade) abzugeben. Dazu konnte er nichts mehr entgegnen, da der Gemeinderat gar nicht erst in Erwägung zog, mir das Beisein beim ersten Schultag von *Anresad zu verbieten, der öffentlich und von der Elterngruppe organisiert wurde.

Um mich gegen falsche Anschuldigungen durch die Polizei nach dem Muster Wahrenbergers zu schützen versuchte ich den Tatbestand fotografisch festzuhalten. Als ich dabei auch Polizistin Frau Kienzle erwischte, wurde diese böseartig und bedrohte

mich. Da ich meine Kinder gesehen hatte, schickte ich mich an zu gehen und wurde von der Polizei trotzdem verfolgt. Telli: "Sie kommen jetzt mit auf den Posten zur Einvernahme!" Kienzle droht mit Leibesvisitation: "Als erstes geben Sie den Fotoapparat heraus. Das Bild wird gelöscht!" Und plötzlich versucht sie mich am linken Arm in den Polizeigriff zu nehmen. Da ich aufgrund der massiven Drohungen mit Schwierigkeiten rechnete, vermochte ich mich mit knapper Not der Gewaltanwendung zu entziehen. Und als ich mich auch noch entsprechend lautstark vor dem ca. 150 Personen zählenden Publikum gegen die Rechtswillkür beschwerte, konnten sich die beiden der Fragwürdigkeit ihres Auftrages nicht mehr erwehren.

Dennoch versuchten sie mich zum Mitkommen zum oben stehenden Auto zu nötigen, um mir womöglich "unter Ausschluss der Öffentlichkeit" etwas unterzujubeln. Nachdem ich mich losgerissen hatte rief ich lautstark: "Und jetzt lasst ihr mich endlich wie einen freien Schweizer Bürger gehen! Da mussten sie mich auch noch unbehelligt mein neben dem Streifenwagen stehendes Velo besteigen und freudig heimfahren lassen!! Zur Vorladung auf den Posten sagte ich, habe ich erstens keine Zeit und lasse mir das zweitens nicht bieten!

Da der Polizeigriff meinem Ellbogen nicht gut getan hat, vereinbare ich einen Arzt-Termin bei meinem Hausarzt Dr. Flubacher für heute 16:30 Uhr, um die Ursache der inzwischen eingetretenen Schmerzen zu lokalisieren.

*= Namen geändert